

„Ich will für alles gerüstet sein“

Familie pflegen gehört gelernt. Viele pflegebedürftige Personen werden von Familienmitgliedern versorgt. Doch was sollte man mitbringen, um seine Angehörigen pflegen zu können?

Das Hilfswerk Salzburg bietet seit 2019 Trainingsmodule für pflegende Angehörige an, um sie auf den Ernstfall vorzubereiten. Von finanziellen Hürden über den Umgang mit Demenz bis hin zur Mobilisierung werden die Kursteilnehmer geschult. Brigitte E. und ihre Tochter sind seit dem ersten Kurs immer mit dabei. Aktuell hat Brigitte noch keine pflegebedürftigen Personen daheim. Sie möchte aber für den Fall gerüstet sein.

„Meine Eltern und Schwiegereltern sind alle bereits 80 Jahre und darüber, und auch, wenn sie für ihr Alter noch relativ selbstständig sind, weiß ich, dass sich das schnell ändern kann. Wenn dann tatsächlich der Ernstfall eintritt, hat man meist keine Zeit oder Kraft mehr, Kurse zu besuchen. Wenn man dann tatsächlich einen pflegenden Angehörigen vor sich hat, ist man einfach schon sicherer, als wenn man gar nichts von den Prozessen weiß.“

Doch warum ist es für die Flachgauerin so wichtig, ihre Angehörigen selbst zu pflegen? „Wenn jemand aus meiner Familie mehr medizinische Pflege bräuchte, würde ich natürlich für professionelle Hilfe sorgen. Aber meine Tochter und ich wollen immer mithelfen. Ich glaube, es ist einfach besser, wenn man Nahestehende zur Betreuung hat, da es einfach eine ganz andere Basis ist. Mit ausgebildeten Pflegekräften kann man den Bedarf sowieso nicht komplett decken, daher ist es immer wichtiger, dass Angehörige mithelfen.“

Dass die Kurse auch in der Praxis



Für Brigitte ist es wichtig, zu wissen, dass sie bereit ist, falls der Ernstfall in ihrer Familie eintritt.

hilfreich sind, konnte Brigitte erst vor wenigen Monaten selbst sehen. „Meine Tante ist gestürzt und hat sich den elften Rückenwirbel gebrochen. Für einige Monate war das Hilfswerk tätig und hat sie gepflegt, aber ich habe sie auch viel unterstützt mit der Körperpflege und bei allem anderen, was angefallen ist. Da war ich sehr froh über das Wissen, das ich durch die Kurse bereits hatte.“



Einer der wichtigsten Punkte, welcher in den Kursen bearbeitet wird, ist für die zweifache Mutter das Thema Demenz. „Bei meinem Vater ist vor zwei Jahren Demenz diagnostiziert worden, und irgendwann wird er mehr Pflegeaufwand benötigen. Wir wissen, dass die Demenz fortschreiten wird, aber wir wissen nicht, wie schnell es geht. Und es kann schnell gehen. Dafür will ich bereit sein.“ <



Martina Voglreiter und Manfred Feichtenschlager vom Hilfswerk organisieren und koordinieren die Trainings für Pflegenden Angehörige im Hilfswerk Salzburg.